

Ich weiß, woran ich glaube

Text: Ernst Moritz Arndt (1769-1860)

Musik: Max Trümpelmann (1870-1926)

1. Ich weiß, wor - an ich glau - be, ich weiß, was fest be - steht, wenn
2. Ich weiß, was e - wig dau - ert, ich weiß, was nim - mer lässt; auf
3. Das ist das Licht der Hö - he, das ist der Je - sus Christ, der
4. So weiß ich, was ich glau - be, ich weiß, was fest be - steht und

5

al - les hier im Stau - be wie Sand und Staub ver - weht; ich
ew' - gen Grund ge - mau - ert steht die - se Schutz - wehr fest. Es
Fels, auf dem ich ste - he, der di - a - man - ten ist, der
in dem Er - den - stau - be nicht mit als Staub ver - weht; ich

9

weiß, was e - wig blei - bet, wo al - les wankt und fällt, wo
sind des Hei - lands Wor - te, die Wor - te fest und klar; an
nim - mer - mehr kann wan - ken, der Hei - land und der Hort, die
weiß, was in dem Grau - en des To - des e - wig bleibt und

13

Wahn die Wei - sen trei - bet und Trug die Klu - gen prellt.
die - sem Fel - sen - hor - te halt ich un - wan - del - bar.
Leuch - te der Ge - dan - ken, die leuch - tet hier und dort.
selbst auf Er - den - au - en schon Him - mels - blu - men treibt.